

Antragsteller
Herr Prof. Dr. Peter
Seniorenrat

Drucksachen-Nr.

4103/2009-2014

Datum:
23.04.2012

**An den Vorsitzenden des
Stadtentwicklungsausschusses**

Antrag

zur Aufnahme in die Tagesordnung zu TOP 7

Gremium	Sitzung am	Beratung
Stadtentwicklungsausschuss	02.05.2012	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Erweiterung der Bewertungskriterien für die Prioritätenliste Stadtbahn 2030

Beschlussvorschlag:

Der Seniorenrat beantragt, bei der Erstellung der Prioritätenliste den sogenannten Quellverkehr zu den vorgesehenen Endhaltestellen aus den Einzugsbereichen Bielefelds zu berücksichtigen. In diesem Zusammenhang sind u. a. die Maßnahmen 3 und 8 im Rahmen eines erweiterten Gutachtens zu untersuchen. Dabei sind die Potentiale aus den Nachbargemeinden nördlich von Jöllenbeck zu integrieren. Ersatzmaßnahmen wie P+R Parkplätze sind vorzusehen. Auch der Bestand barrierefreier Wohnungen für Seniorenhaushalte ist zu berücksichtigen.

Begründung:

Einige Eingangsdaten für dieses Gutachten werden nicht berücksichtigt. Dadurch wird die Aussage des Gutachtens in Frage gestellt.

Die untersuchte Streckenverlängerung liegt vorwiegend außerhalb der Kernbereiche, so dass die Haltestellenabstände sich vorwiegend nach der Bebauung und der örtlichen Situation richten und für die Ermittlung der betroffenen Einwohner 500 m Radian zugrunde gelegt werden.

Mit dieser Methode werden nur Einwohner erfasst, die innerhalb dieser Radian wohnen.

Man will aber doch wohl zukünftig mit einer Streckenverlängerung der Stadtbahn auch Verkehrsteilnehmer mit der Stadtbahn befördern, die nicht nur in den Radian wohnen, sondern auch mit ihrem Pkw alltäglich die Hauptverkehrs-Einfallstraßen nach Bielefeld belasten und durch ein Umsteigen an bestimmten Haltestellen auf die Stadtbahn die jetzigen Verkehrsströme entlasten.

Zu berücksichtigen sind daher nicht nur die Einwohner, die in diesen Zirkeln wohnen, sondern auch Verkehrsteilnehmer, die täglich aus den angelagerten Randgebieten Richtung Bielefeld starten.

Speziell für die Stadtbahn-Linie nach Jöllenbeck sind bei dieser obigen Betrachtungsweise alle Pendler nach Bielefeld über die Jöllenbecker / Bielefelder Straße, aus dem Raum Häger-Neuenkirchen, Lenzinghausen-Spenge, Pödinghausen-Enger betroffen.

Es handelt sich vorwiegend um Verkehrsteilnehmer, die sich in den nördlichen Nachbargemeinden wegen günstiger Baulandpreisen dort angesiedelt haben, jedoch weiterhin zu ihrem Arbeitsplatz nach Bielefeld fahren müssen.

Bei einer Zählung der Pkws, die die Bielefelder Straße zwischen Jöllenbeck und Theesen in den morgendlichen Stunden zwischen 7.00 und 9.30 Uhr benutzen, entfallen etwa 70 % der Fahrzeuge auf Pkws mit dem Kennzeichen HF (eigene Zählung).

Allein die örtlich rechtzeitige Entlastung der Verkehrsströme auf den Einfallstraßen führt zu einer geänderten Aussage im jetzigen Gutachten.

Auch ein derartig vorgeschlagenes Umsteigen vom Pkw auf die Stadtbahn ist für Senioren aus Gründen der Verkehrssicherheit von großer Wichtigkeit und Bedeutung.

Im übrigen wird darauf hingewiesen, dass entsprechend der Aussage im Wohnungsmarktbericht 2011 barrierefreie bzw. barrierearme Wohnungen für Senioren und rollstuhlgerechte Wohnungen in einer Größenordnung von 159 Stück in Jöllenbeck vorhanden sind, eine Größenordnung, die hinter Brackwede (499) und Heepen (186) an dritter Stelle der Randstadtteile nicht zu übersehen ist (vgl. Wohnungsmarktbericht S. 17, Tab. 4).

Auch aus diesen Gründen ist eine Verlängerung der Stadtbahn nach Jöllenbeck dringend geboten.

Berichterstattung:

Herr Dr. von Becker

Unterschrift:

gez. Prof. Dr. Peter
Vorsitzender des Seniorenrates

Unterschrift:

gez. Dr. von Becker
Mitglied des Seniorenrates